

Die Johannes-Diakonie Mosbach

Die Johannes-Diakonie Mosbach wurde 1880 gegründet und ist damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Süddeutschland. Am Anfang teilten sich einige wenige Betreuer mit ihren 16 Schützlingen eine kleine Wohneinheit. Eine bedeutende Erweiterung brachte 1936 die Übernahme des Schwarzacher Hofes. Heute engagieren sich rund 2.700 Mitarbeitende an zahlreichen Standorten in ganz Baden für Menschen mit Behinderungen und vergleichbarem Unterstützungsbedarf in den Bereichen »Wohnen«, »Beschäftigung«, »Gesundheit«, »Schulen« und »Berufsbildungswerk«.

Unsere Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild und darin wurzelnden diakonischen Leitgedanken. Wir wollen Menschen mit Unterstützungsbedarf entsprechend ihren Möglichkeiten fördern, betreuen und begleiten. Dabei nutzen wir die vorhandenen Selbsthilfepotenziale und orientieren uns an den Leitlinien der Behindertenhilfe: Selbstbestimmung, Individualität und Privatheit, Eigenkompetenz, Integration, Normalisierung, soziale Begleitung.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden. Als modernes soziales Dienstleistungsunternehmen betreuen wir je nach Erfordernis stationär, teilstationär oder ambulant.

Johannes-Diakonie Mosbach

Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach

Tel.: 06261/88-0

Fax: 06261/88-660

E-Mail: info@johannes-diakonie.de

Internet: www.johannes-diakonie.de

Fotos: Johannes-Diakonie Mosbach

Aufnahme zum Therapeutischen Reiten

Wir behandeln körperbehinderte Kinder und Jugendliche der Johannesberg Schule in Mosbach und der Schwarzbach Schule in Schwarzach sowie der beiden Schulkindergärten. Auch Bewohnerinnen und Bewohner mit schwersten Behinderungen sowie Patienten der beiden Kliniken, der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Schwarzach und der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik in Mosbach können unser Angebot nutzen, ebenso junge Patientinnen und Patienten des Sozialpädiatrischen Zentrums in Neckarelz.

Ansprechpartner:

Gerhard Zank, Barbara Link

Tel. 06262/22-330 (Reithalle)



Wir brauchen Ihre Hilfe!

Obwohl die Wirkungen des Therapeutischen Reitens nachgewiesen sind, werden die Kosten nicht von den Krankenkassen übernommen. Der Fortbestand dieses Angebots ist daher von Spenden abhängig.

Spendenkonto 4 36 36 36

Sparkasse Neckartal-Odenwald

BLZ 674 500 48

Verwendungszweck: Therapeutisches Reiten

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Johannes-Diakonie Mosbach



Therapeutisches Reiten

Schwarzacher Hof

www.johannes-diakonie.de



12/2010

Therapeutisches Reiten

Das Therapeutische Reiten auf dem Schwarzacher Hof der Johannes-Anstalten Mosbach nahm 1976 seine Arbeit auf und verfügt über reiche Erfahrung.

Wir unterscheiden im Therapeutischen Reiten drei verschiedene, in Einzelfällen sich überschneidende Behandlungsarten, nämlich

- ❑ die »Hippotherapie«
- ❑ das »Heilpädagogische Reiten und Voltigieren« und
- ❑ »Reiten als Sport für Behinderte«.



Hippotherapie

Hippotherapie ist eine krankengymnastische Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage mit und auf dem Pferd.

Therapeutisch wirksam sind die dreidimensionalen Schwingungsimpulse, die vom Pferderücken in der fast ausschließlich eingesetzten Gangart »Schritt« auf den Patienten einwirken und nahezu identisch

mit denen der Gehbewegung des Menschen sind. Sie lockern die Muskulatur, trainieren Haltungs- und Stützreaktionen, verbessern die Koordination und wirken sich positiv auf die Sensomotorik aus.

Je nach Schwere der Behinderung sind mindestens

eine Fachkraft (Physiotherapeut) und ein geübter Pferdeführer nötig.

Die Hippotherapie wird vom Arzt verordnet und von speziell geschulten Krankengymnasten durchgeführt. Diese Behandlungsmethode bietet somit eine optimale Ergänzung der krankengymnastischen Arbeit mit schwerstmehrfach-behinderten Menschen und kann Erfolge erzielen, die mit konventioneller Krankengymnastik alleine nicht zu erreichen sind.

Ergotherapeutisches Reiten SI-orientiert

In der Ergotherapie kann das Pferd in einmaliger Weise Therapiefunktionen übernehmen, welche die Wahrnehmungsverarbeitung und die sensorische Integration (SI) des Patienten, also das Zusammenspiel unterschiedlicher Sinnesqualitäten und -systeme, fördern.

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Hierbei handelt es sich um eine pädagogische Behandlungsform, durch die ebenfalls über das Pferd positive Verhaltensänderungen eingeleitet und erzielt werden. Dabei steht nicht die reiterliche Ausbildung im Vordergrund, sondern die individuelle Förderung, d.h. vor allem die günstige Beeinflussung des Verhaltens und Befindens.

Im Umgang mit dem Pferd wird der Mensch ganzheitlich angesprochen: körperlich, emotional-geistig und sozial. Ängste und Verunsicherungen werden abgebaut, Vertrauen und Selbstwertgefühl wachsen, eine realistische Selbsteinschätzung wird erlernt, die Konzentration trainiert und die sensomotorische Entwicklung gefördert.

Für die Sozialentwicklung werden Beziehungen zum Partner und kooperatives Verhalten geschult. Aggressionen und Reize lernt der Mensch im Umgang mit dem Pferd, bei der Mithilfe im Stall und beim Reiten selbst zu steuern.

Reiten als Sport für Behinderte

Reiten als Sport für Behinderte erweitert das Angebot in eine Richtung, die vielfach nur Nichtbehinderten zugänglich ist. Integriert in eine Sportgemeinschaft, feiern die Reiter viele Erfolge zum Beispiel bei den Special Olympics.



Das Pferd als Partner

Das Therapeutische Reiten ist Teamarbeit. Therapeut, Patient, Helfer und Therapiepferd müssen sinnvoll zusammenwirken, damit die Therapie erfolgreich ist. Das Pferd braucht eine reiterliche Grundausbildung und eine besondere Ausbildung für die Therapie. Ebenso wichtig ist das tägliche Gymnastizieren der Pferde, damit sie im Gehorsam stehen und geschmeidig in den Bewegungen bleiben.

Therapeutisches Reiten am Schwarzacher Hof